

Aus der weiten Welt

Die Jahrbuchredaktion erhält Dankbriefe aus der ganzen Welt, aus allen Erdteilen, sogar aus Australien.

Sophie Fryszter, früher Dinslaken, wohnt heute in Melbourne. Sie schrieb am 25. März 1974: „Wie immer so erwarte ich auch in diesem Jahr den Heimatkalender von Ihrer Kreisverwaltung Dinslaken. Er bringt mir stets soviel Freude, sodaß ich mich erst mal herzlichst dafür bedanken möchte.“

Wie wohl es mir ums Herz wird, Grüße aus meiner Heimatstadt zu erhalten, können Sie nicht ermessen, weil Sie jeden Tag aufs Neue die Heimat um sich haben und jeden Tag ein Deutsches Wort hören. Am liebsten möchte ich mich immer gleich hinsetzen, um Ihren Kalender durchzuschauen, leider bin ich am Tage beschäftigt, aber dafür bleiben mir dir freien Abende, an denen ich Seite für Seite durchlesen kann. . . . Ich bin sicher, daß meine Heimatstadt blüht und gedeiht unter der guten Leitung der Stadtväter, sodaß ich, wenn ich einmal wieder meine Lieben besuchen werde, sagen kann, wie schön ist es doch zu Hause zu sein.“

Max Isaacson, aus einer alten Dinslakener Familie, heute nennt er sich Maximo, wohnt seit Jahren in Buenos Aires, wohin er während des Dritten Reiches emigrierte. Er schrieb am 18. März 1974: „Heute erhielt ich das Jahrbuch vom Kreis Dinslaken 1974. Ich möchte mich hierfür recht herzlich bedanken. Bei flüchtiger Durchsicht habe ich schon gesehen, daß dieses Buch viele Erinnerungen bei mir wachrufen wird. Ich freue mich, sehr Vieles aus meiner Geburtsstadt Dinslaken zu lesen. Trotz allem, was wir Juden mitgemacht haben, lesen wir gern einen Gruß aus der Heimatstadt. Dieses ist ein Zeichen, daß wir doch nicht vergessen wurden.“

Miss Appleyard aus Alnwick (Northumberland), die über den Schüleraustausch Kontakt zum Kreis Dinslaken gefunden hat, gehört zu den eifrigsten Lesern des Jahrbuches. Sie spricht nicht nur gut Deutsch, sondern ist als Historikerin auch an geschichtlichen Entwicklungen auf dem Kontinent interessiert. Sie schrieb am 9. Januar 1974:

„Dear Herr Dittgen,

Thank you very much for again so very kindly sending me the Dinslakener Kalender. As usual I am greatly enjoying reading it, and I never cease to wonder at the rich variety of articles and illustrations that you assemble every year. You must have found something to suit everyone's taste.“